

als auch ihren Betrieb nach Maßgabe der Grundsätze einer ökonomischen, gleichwohl tatsächlichen Bedürfnissen volle Rechnung tragenden Wirtschaft einzurichten, daß ihr mit Rücksicht darauf Grenzen gezogen sind, über welche dieselbe nicht hinausgehen kann, und daß es infolgedessen nur bei weitestgehender Unterstützung seitens der Geschäftswelt möglich ist, den Paketverkehr in prompter und klagloser Weise zu besorgen. Von den vorstehenden Ausführungen wolle die geehrte Firma auch die übrigen, auf der eingangs zitierten Eingabe mitunterfertigten Interessenten gefälligst verständigen.

»Der f. l. Hofrat und Vorstand:
(gez.) Kamler.«

Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin.
— Die physikalisch-mathematische Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin hielt am 18. d. M. unter dem Vorsitz ihres Sekretars Herrn Luwers eine Sitzung, in der Herr F. E. Schulze über Beiträge zur Anatomie der Säugetierlungen las. — Herr Schottky machte zu seiner Mitteilung im Sitzungsbericht vom 27. Oktober 1904 »Über den Picardschen Satz und die Borelschen Ungleichungen« einen Zusatz. Es wird die Natur einer Hilfsfunktion erörtert, die in der erwähnten Arbeit auftritt. — Herr F. E. Schulze überreichte die von den Herren G. Stichel (Hagen) und Riffarth (Berlin) als 22. Lieferung des »Tierreich« bearbeitete Darstellung der Schmetterlingsfamilie der Heliconiidae sowie den von L. von Graff bearbeiteten ersten Teil der Turbellaria, die Acoela umfassend, der die 23. Lieferung des »Tierreich« ausmacht. — Derselbe überreichte ferner seine Arbeit »Über die Xenophyophoren, eine besondere Gruppe der Rhizopoden«. Diese mit 8 Tafeln ausgestattete Monographie ist in dem XI. Band der »Wissenschaftlichen Ergebnisse der deutschen Tiefseeeexpedition auf dem Dampfer »Valdivia« 1898—1899« enthalten. — Herr Engelmann überreichte im Auftrag des Herausgebers Professors R. Fick in Prag den 4. Band der Gesammelten Schriften von Adolf Fick: Vermischte Schriften einschließlich des Nachlasses. (Würzburg 1905.)

In der an demselben Tage unter dem Vorsitz ihres Sekretars Herrn Diels abgehaltenen Sitzung der philosophisch-historischen Klasse las Herr Stumpe über die Einteilung der Wissenschaften. Um den wesentlichen Eigentümlichkeiten bestimmter Wissenschaften, wie der Psychologie, der Geschichte, der Mathematik, gerecht zu werden, muß man statt eines Prinzips eine Mehrheit sich kreuzender Einteilungsgründe benutzen, deren jeder die Mannigfaltigkeit des Wissenschaftensystems von einem besondern Gesichtspunkt aus beleuchtet. — Herr von Wilamowitz-Moellendorf legte eine Mitteilung über das Pantionion vor. Das Zentralheiligtum des Bundes der ionischen zwölf Städte ist nicht älter als der Anfang des 7. Jahrhunderts; folglich gehört auch der Bund nicht in die Urzeit, sondern ist unter dem Druck der Vydergefahr geschlossen. — Herr Dilthey legte eine Mitteilung des Dr. Groethuyzen in Berlin über einen Brief Kants vor. Der von dem Verfasser in Paris aufgefundene Brief Kants an Lindner aus dem Jahre 1759 betrifft den Streit über den Optimismus. — Es wurden ferner vorgelegt: Deutsche Texte des Mittelalters, herausgegeben von der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. Bd. III: Johanns von Würzburg Wilhelm von Oesterreich, herausgegeben von E. Regel. Bd. VI: Das Leben der Schwestern zu Töb, beschrieben von Elisabeth Stigel, herausgegeben von F. Better. (Berlin 1906.) (Dtshr. Reichsanzgr.)

Ortsgruppe Dresden der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen. — Ein voller Erfolg, der kleine Saal des Gewerbehause besetzt bis ins letzte Eckchen, eine wohlige, heitere Stimmung über dem Ganzen, das war die Signatur des am 21. Januar stattgehabten Gesellschaftsabends und zugleich der beste Dank für die lebhafteste Arbeit des Vorstands und des Vergnügungsausschusses. Die kühnsten Hoffnungen der Optimisten übertroffen, die Befürchtungen der Nörgler bitter Lügen gestraft! — Und sagen wir es gleich, die Erschienenen konnten sich nicht über schlechte Unterhaltung, minderwertige Leistungen beklagen; wie aus einem Guß geformt mußte die Veranstaltung wirken, deren einzelne Teile nur von Kollegen bestritten wurden.

Daß man sich im Programm auch an Schwieriges gewagt, zeigen die Namen Beethoven, Brahms, C. M. v. Weber, Rubinstein, B. Cornelius. Wer hätte aber gedacht, daß all diese Sachen

mit einer Bravour und Präzision zu Gehör gebracht wurden, wie man sie in Dilettantenkreisen nicht oft zu finden gewohnt ist. Alles aus der schier überreichen Vortragsfolge besonders zu besprechen, wäre zu viel; — nur einiges: Webers unsterbliche Jubelouvertüre, vierhändig von den Kollegen Vehtle und Zentner gespielt, rauschte vorüber, der Prolog, gebichtet und gesprochen vom Kollegen Kammer, der aktuelle Tagesfragen geschickt mit süßklingenden Schmeicheln für die Damen verwob, sorgte schon für Stimmung. Welcher Kollege aber würde Kollegen Art die Rubinstein-Lieder nachsingen, wer Brahms »Bergeliches Ständchen« und B. Cornelius' »Komm wir wandeln zusammen im Mondenschein« mit gleicher Sicherheit und Tonschönheit wiedergeben, wen hätten nicht die als Zugabe gesungenen »Drei Wanderer« von Hermann in ihrem düstern Ernst mächtig ergriffen?! In Chamnades »Pas des Amphores« sowie Godards »B-Dur Mazurka« zeigte sich uns der junge Kollege Zentner als tüchtiger und feinsüßlicher Klavierspieler.

Daß die Musik nicht allein zu Worte kam, dafür sorgten die Kollegen Delling und Tews in freien Rezitationen, ersterer mit Chamisso's Löwenbraut und Baumbachs Witwer und dem Tadelwurm, letzterer mit verschiedenen heitern Säckelchen von Presber, Schäffer und Marco.

Drei besondere Überraschungen sollten noch kommen: die Violinvorträge des jugendlichen Kollegen Hübner, der in Beethovens Romanze in f-Dur und in Gounods Ave Maria Zeugnis von bedeutendem Können ablegte, besonders aber durch den energischerhythmischen Vortrag von Bohms Bolero die Zuhörer hinriß und sich mit den weichen, träumerischen Klängen des Simple Aveu von Fr. Thomé in die Herzen aller einschmeichelte; ferner C. Löwes herrlicher Archibald Douglas, vom Kollegen Grade in großer Form und schönem Ton zu Gehör gebracht, und endlich das Rondo brillant C. M. von Webers, mit dem sich Kollege Vehtle in virtuoser Technik und feinem Gefühl begeisterte Anerkennung errang.

Auch zwischen den alsbald mit Feuereifer aufgenommenen Tänzen kamen unermüdbliche Kollegen noch mit Vorträgen, und der heitern Muse huldigten dann noch die Kollegen Malter mit Liedern und einem reizenden Kostüm-Couplet, Dalquen mit eignen, buchhändlerisch aktuellen Versen, Tews und Kammer ebenfalls mit so manch' eignem Pflänzlein. Sie alle brachten noch viel Schönes.

Eine Gabenverlosung, zu der von einer ganzen Anzahl Herren Verleger Bücher und Bilder gestiftet waren, fand reizenden Absatz. Den Herren Verlegern, besonders der »Neuen Photographischen Gesellschaft« in Berlin, auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank! Besondere Anerkennung auch dem unermüdblichen Kollegen Bissinger, der die Begleitung der Musikvorträge übernommen hatte, aber auch dem Vorsitzenden Waltherr und den Herren des Vergnügungsausschusses. Fritz Dalquen.

• Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Slavica. Varia. (Bibliothek des k. kön. Univ.-Prof. Dr. M. Šrepel. [Mit Portrait u. Einleitung.]) — Katalog No. 4 von Mirko Breyer in Zagreb (Agram). 8°. 128 S. 2355 Nrn.

Deutsche Literatur und Übersetzungen von der Reformationszeit bis zur Gegenwart. Darunter viele seltene erste Drucke der klassischen Zeit, der Sturm- und Drangperiode, der Romantiker und des Jungen Deutschland. — Katalog No. 65 von N. Kymmel in Riga. 8°. 61 S. 1767 Nrn.

Spieß, August, kritische Bemerkungen zum Entwurf eines Gesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie. (Reichstagsvorlage vom 28. November 1905.) 8°. 184 S. Schöneberg-Berlin 1906, Druck und Verlag von Meisenbach, Riffarth & Co.

Personalnachrichten.

Adolf Werthner †. — Am 26. Januar ist in Wien im achtundsiebzigsten Lebensjahre Herr Adolf Werthner gestorben, Präsident der Österreichischen Journal-Aktiengesellschaft und Mitbegründer der »Neuen Freien Presse« in Wien, die er gemeinsam mit den hervorragenden Publizisten Max Friedländer und Michael Etienne 1864 ins Leben gerufen und an deren Spitze er 32 Jahre lang mit großem Eifer und Erfolg gewirkt hat.